

SCHWEIZ.
EVANG. PRESSEDIENST

TELEPHON: 43.177
POSTCHECK: VIII 15011

ZÜRICH, den 21. Oktober 1939.
Stampfenbachstraße 114

Herrn Professor Dr. Karl Barth,
St. Albanring 186,
B a s e l .

Lieber Herr Professor,

Für die Zustellung Ihres Artikels, der im "Christian Century" erschienen ist, danke ich Ihnen herzlich. Ich verstehe es recht gut, dass Professor Adolf Keller anregte, den Artikel auch in der Schweiz zu veröffentlichen. Es gibt sicherlich auch bei uns "Amerikaner" genug, die für diese populäre Darstellung dankbar wären. Die Angriffe gegen Gogarten, Merz und Brunner, sind meines Erachtens nicht scharf geraten, und müssen einfach getragen werden. Soviel darf man auch Theologen zumuten.

Jedenfalls aber möchte ich anregen, dass der zweite Teil Ihrer Ausführungen im "Kirchenblatt" erscheinen möchte. Ich glaube bestimmt, dass diese Ausführungen gerade auch in der einfachen Form manchem Schweizer Theologen sachlich weiter helfen und wahrscheinlich über einen entscheidenden Punkt weghelfen würden. Ich möchte darum den Vorschlag machen, dass Sie das Manuskript doch Herrn Pfarrer Wieser zustellen. Ich habe eine ganz kurze Einleitung geschrieben, nicht in der Meinung, dass der Artikel nun gerade mit dieser im Kirchenblatt erscheinen sollte. Ich schrieb sie lediglich in der Meinung, Ihnen damit darlegen zu können, wie mein Vorschlag wirklich zu verstehen ist und dass daraus hervorgehe, warum ich die Veröffentlichung vorschlagen möchte.

Sollten Sie, lieber Herr Professor, auch diesem Vorschlag nicht zustimmen können, dann möchte ich eventuell beantragen, dass Sie mir das Manuskript doch noch einmal zustellen, und mich ermächtigen, davon einige Abzüge zu besorgen, wenige zu meinen Händen und viele zu Ihren Händen. Ich zweifle nicht daran, dass Sie darnach gefragt werden.

Mit herzlichem Gruss bin ich

Ihr sehr ergebener

